Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **86 (2013)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Burga, C.A. (Hrsg.) 2013: Oswald Heer 1809–1883

Paläobotaniker — Entomologe — Gründerpersönlichkeit

Verlag Neue Zürcher Zeitung, 511 pp. CHF 58.-- plus Versand.
ISBN 978-3-03923-747-1

Unter den Schweizer Wissenschaftlern des 19. Jahrhunderts nimmt Oswald Heer eine hervorragende Stellung ein. Dass seinem Leben und Wirken eine umfangreiche Monographie gewidmet wird, ist sehr erfreulich. Zwar wurde auf sein Leben schon mehrfach zurückgeblickt, nicht zuletzt anlässlich seines 200. Geburtstages. Die bisherigen Biographien waren aber lückenhaft und auch nicht unseren heutigen Interessen gemäss.

Wer war Oswald Heer? Sein Vater, ein Pfarrer in einem kleinen Glarner Bergdorf, schaffte die Grundlage seiner Erziehung in allen wichtigen Fächern und weckte in ihm die Neugier für die Natur, besonders für die Pflanzenwelt. Frühe Kontakte zu angesehenen Wissenschaftlern schienen seinen Lebensweg zu bestimmen. Den Umständen entsprechend entschied er sich aber für das Theologiestudium in Halle an der Saale, einer damals für Theologen spezialisierten Universität. Seinen eigentlichen Interessen entsprechend unternahm er dort zusätzliche naturwissenschaftliche Studien, die in seinem künftigen Leben eine entscheidende Rolle spielen sollten.

Zurück in der Schweiz bestand er das theologische Staastexamen, trat aber eine vorgesehene Pfarrstelle nicht an. Es ergab sich die einmalige Gelegenheit, die entomologische Sammlung von Heinrich Escher-Zollikofer zu bearbeiten. Daneben studierte er die Pflanzenwelt der engeren und weiteren Heimat, insbesondere die Belege von fossilen Pflanzen. Diese Fachrichtung wurde zu seinem Schwerpunkt und war unter anderem die Grundlage zu seiner Berufung als Professor für Botanik und Entomologie an der damals jungen Universität Zürich, später an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, seinerzeit «Eidgenössische polytechnische Schule» genannt. Es folgten Jahre der erfolgreichen wissenschaftlichen Tätigkeit mit dem Schwerpunkt Paläobotanik. Seine umfangreichen Publikationen (mehr als 300 Titel), aber auch seine Vorlesungen, verbunden mit regelmässigen Exkursionen, begründeten sein weltweites Ansehen als Lehrer und Forscher.

Nebst seiner Lehrtätigkeit und den wissenschaftlichen Studien war Oswald Heer auch bereit, wichtige Aufgaben für die Öffentlichkeit zu übernehmen. Er war die treibende Kraft bei der Schaffung des (ehemaligen) Botanischen Gartens auf der «Katz» und übernahm für beinahe 50 Jahre dessen Direktion. Auch bei der Gründung der landwirschaftlichen Schule «Strickhof» und des Zürcher Bauernverbandes wirkte er mit, wobei die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion sein Hauptinteresse war.

Das vorliegendeWerk entstand in Zusammenarbeit von Autoren, die jeweils einen besonderen Aspekt seines Lebens und seiner Tätigkeit beleuchten. Im Hauptkapitel werden die Lebensdaten und der berufliche Werdegang dargestellt. Mit erstaunlicher Akribie wird eine Fülle von Einzelheiten erfasst, die aus zahlreichen Archiven zusammengetragen wurden. Als Dokumente sind Briefe, Belege für Auszeichnungen und persönliche Notizen erhalten, die einerseits die vielseitigen Kontakte mit Freunden und Kollegen aufzeigen, aber auch detaillierte Einblicke in den Arbeitstag erlauben.

Ein weiteres Kapitel würdigt das Hauptinteresse von Oswald Heer, die Paläobotanik. Seine weltweit bekannten Werke werden dargelegt und diskutiert. Ein besonderes Kapitel ist der Tätigkeit als Direktor des Botanischen Gartens gewidmet. Auch seine Korrespondenz, beinahe 4'000 Briefe, die ein Netzwerk mit mehr als 600 Briefpartnern aufzeigen, wird in einem Kapitel behandelt. Schliesslich folgt eine vollständige Bibliographie.

Unser besonderes Interesse gehört dem Kapitel über die wissenschaftlichen Sammlungen. Nebst den Belegen in den paläontologischen Sammlungen, die immer noch auf dem Platz Zürich vorhanden sind, ist die Gründung der Entomologischen Sammlung in der ETH wichtig. Sie beruht auf der Schenkung der Escher-Zollikofer-Sammlung. Oswald Heer wurde zum Direktor dieser Sammlung ernannt, die er seinerzeit selbst bearbeitet hat. Einblicke in die seitherige Entwicklung dieser Sammlung runden das Bild ab.

Dieses Buch, vorzüglich illustriert, gibt einen faszinierenden Einblick in Leben und Werk einer Persönlichkeit, deren Leistungen immer noch unsere Bewunderung verdienen.

Gerhard Bächli